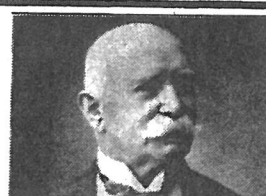
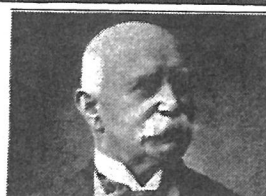
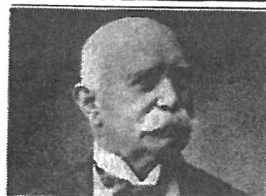
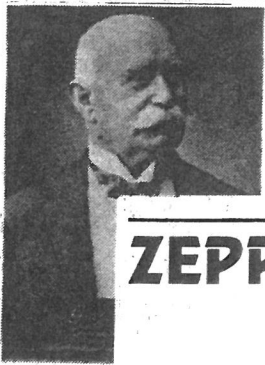
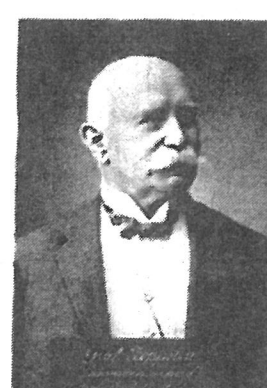
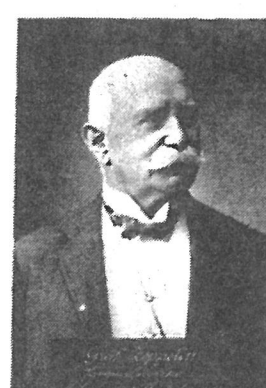
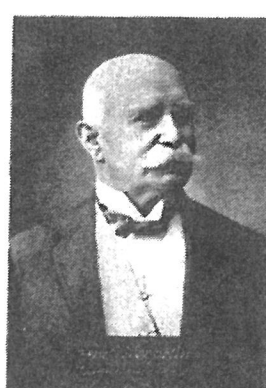
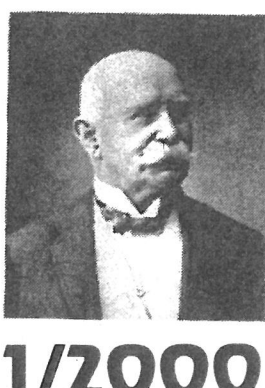
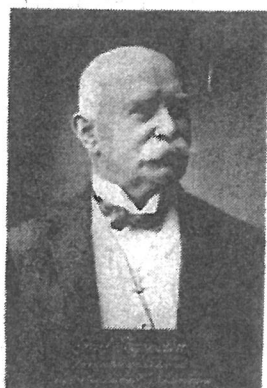
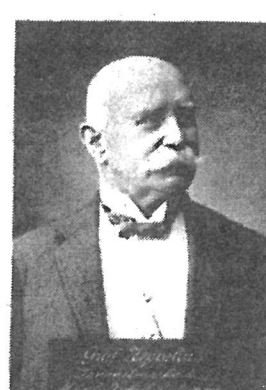
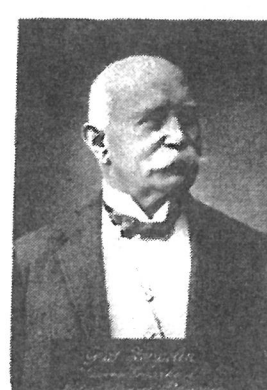
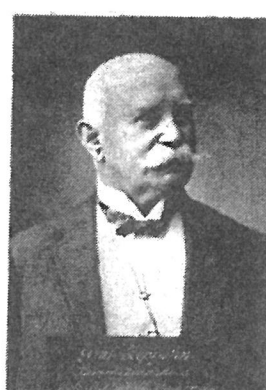
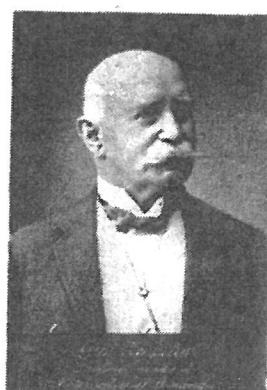
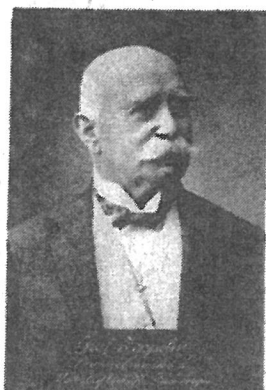
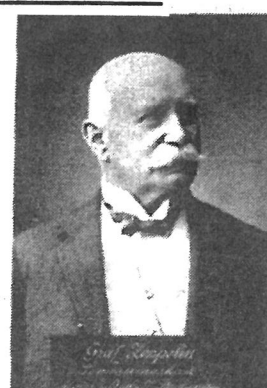
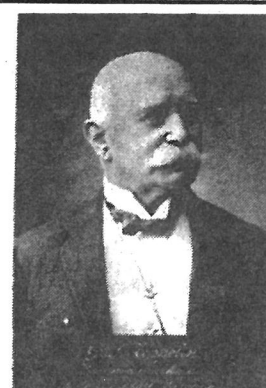
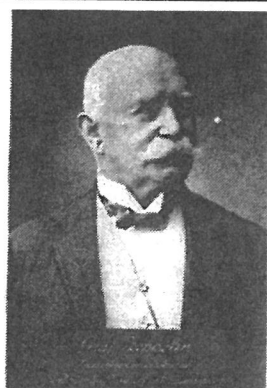
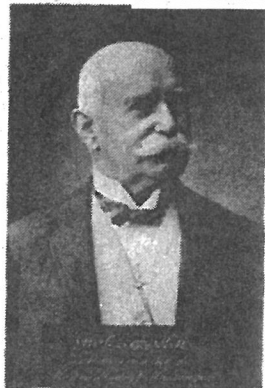


ZEPPELINPOST



ZEPPELINPOST-ARBEITSGEMEINSCHAFT 1973 - 2000



1/2000

1913/36

Luftschiffe über Danzig

Bilder und Notizen der Danziger Presse, sowie Postsendungen, die von Danzig aus mit Luftschiffen über Danzig hinweg gebracht wurden.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als Luftschiffe über die ganze Welt zogen, haben sich auch einige über Danzig gezeigt.

Bei mehreren dieser Fahrten mit Briefpost an Bord war auch Post aus Danzig dabei. Ein paar Beispiele werden hier zusammen mit Fotos aus Danziger Zeitungen gezeigt.

Zahlreiche Luftaufnahmen von Danziger Gebäuden oder Stadtansichten waren beliebte Objekte bei Danziger Ansichtskartenherstellern für Fotomontagen mit Zeppelinmotiven. Sie sehen oft so täuschend echt aus, dass die Unterscheidung von echten Fotos schwer ist.

Die hier gezeigten Bilder sind nach Meinung von Kennern wirklich bei Luftschiffbesuchen „geschossen“ worden.

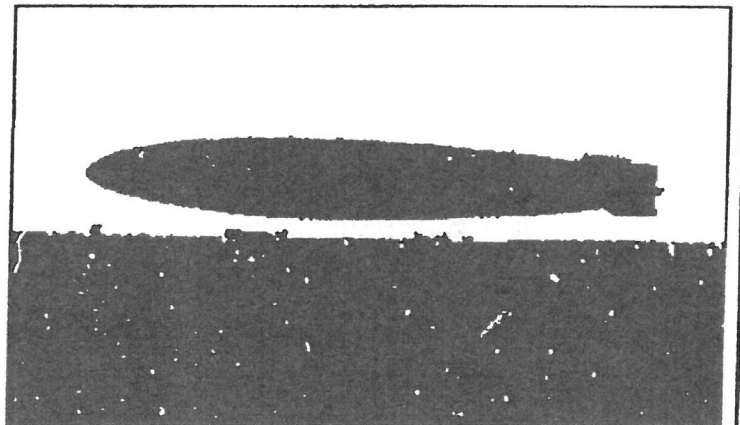
Deutschlandfahrt 1913

Als erstes Luftschiff ist *Schütte-Lanz 1* über Danzig erschienen und am 6. Juli 1913 auf dem Exerzierplatz in Langfuhr, dem späteren Flugplatz, gelandet.

Es war bei der Maschinenfabrik Lanz in Mannheim erbaut worden nach Plänen und Konstruktionen von Dr. Ing. Johannes Schütte, Professor für Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Danzig. Auf dieser Fahrt wurde keine Post mitgenommen.

Landung des Schütte-Lanz in Danzig.

Vor dem Krieg schon hatte Danzig sehr lebendiges Interesse an den Fortschritten der Luftschiffahrt, da es der damals an der Danziger Technischen Hochschule lehrende Prof. Schütte war, nach dessen Konstruktionsplänen von den Mannheimer Lanz Werken ein Luftschiff gebaut wurde. Dieses als „Schütte-Lanz“ bekannt gewordene Luftschiff machte auch Danzig damals einen Besuch. Die obige Aufnahme, die uns aus dem Versteck der Zeitung ist, zeigt die Landung: Die Schwierigkeit eines solchen Unternehmens besteht in diesem nicht zu erkennen. Aber die vielen Augenzeugen werden sich ihrer noch erinnern. Es war auf dem großen Exerzierplatz am 6. Juli 1913. Von den Mannheimer Werken



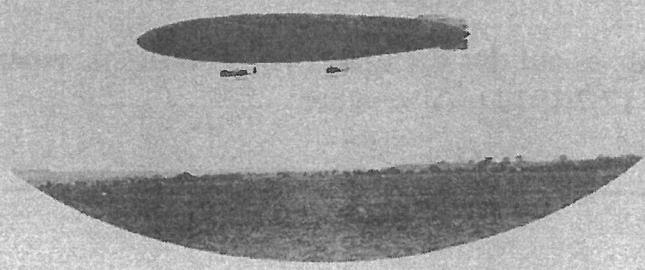
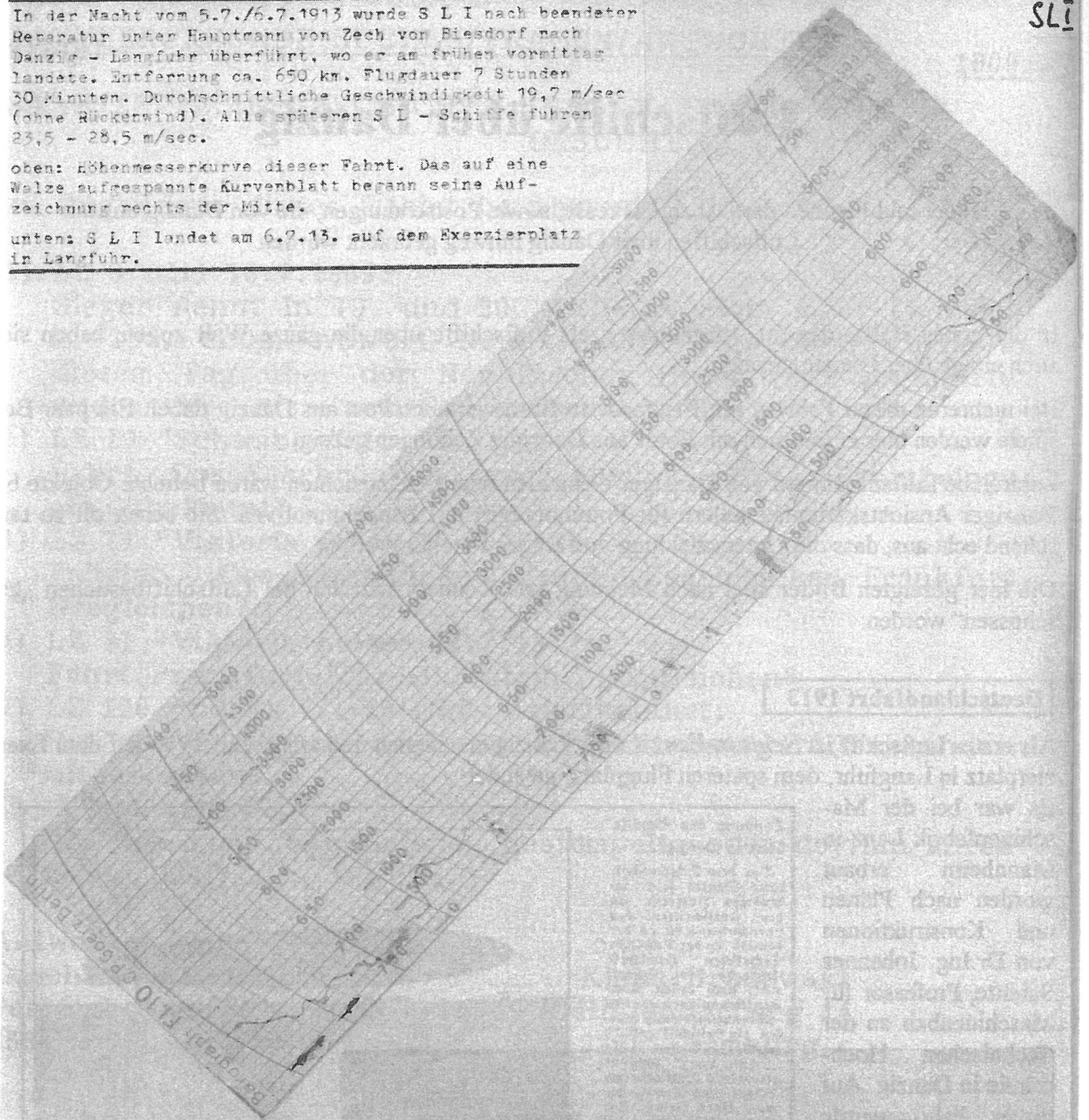
wurde manch einer vom Boden hochgerissen, ehe es gelang, den Luftriesen zu fesseln. Dieser Schütte-Lanz verunfallte dann, wie noch erinnertlich sein sollte, auf der Heimfahrt bei Schneidemühl.

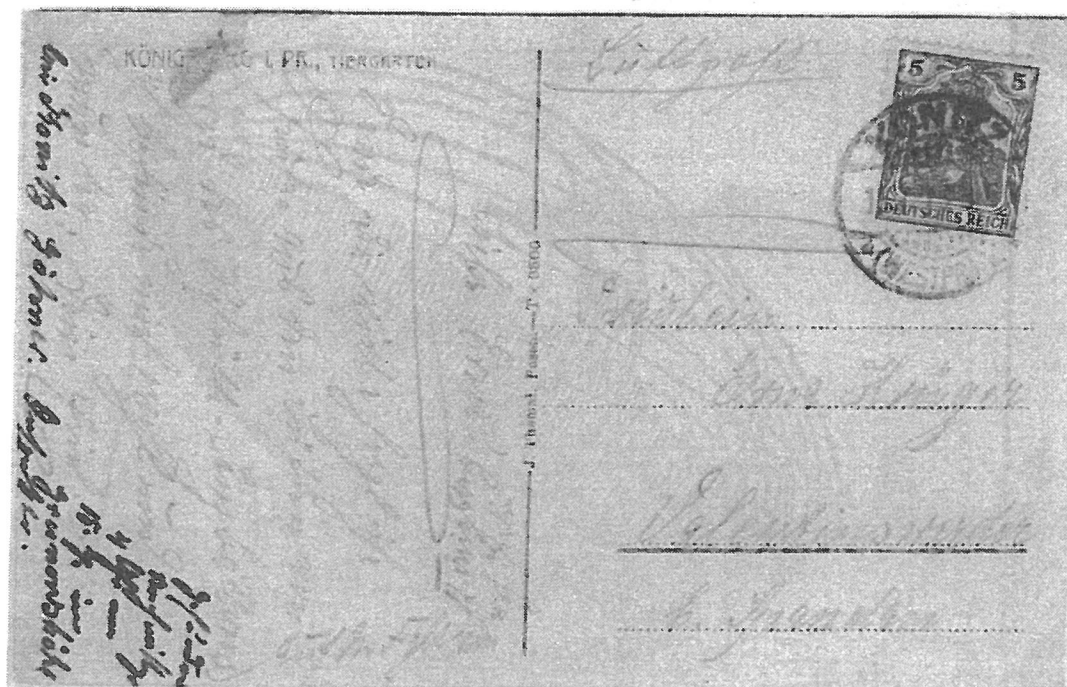
Leider wurde es auf der Rückfahrt von Danzig bei einem schweren Sturm in der Nähe von Schneidemühl am 17.7.1913 total zerstört.

In der Nacht vom 5.7./6.7.1913 wurde S L I nach beendeter Reparatur unter Hauptmann von Zech von Biesdorf nach Danzig - Langfuhr überführt, wo er am frühen vormittag landete. Entfernung ca. 650 km. Flugdauer 7 Stunden 30 Minuten. Durchschnittliche Geschwindigkeit 19,7 m/sec (ohne Rückenwind). Alle späteren S L - Schiffe fuhren 23,5 - 28,5 m/sec.

oben: Höhenmesserkurve dieser Fahrt. Das auf eine Walze aufgespannte Kurvenblatt begann seine Aufzeichnung rechts der Mitte.

unten: S L I landet am 6.7.13. auf dem Exerzierplatz in Langfuhr.





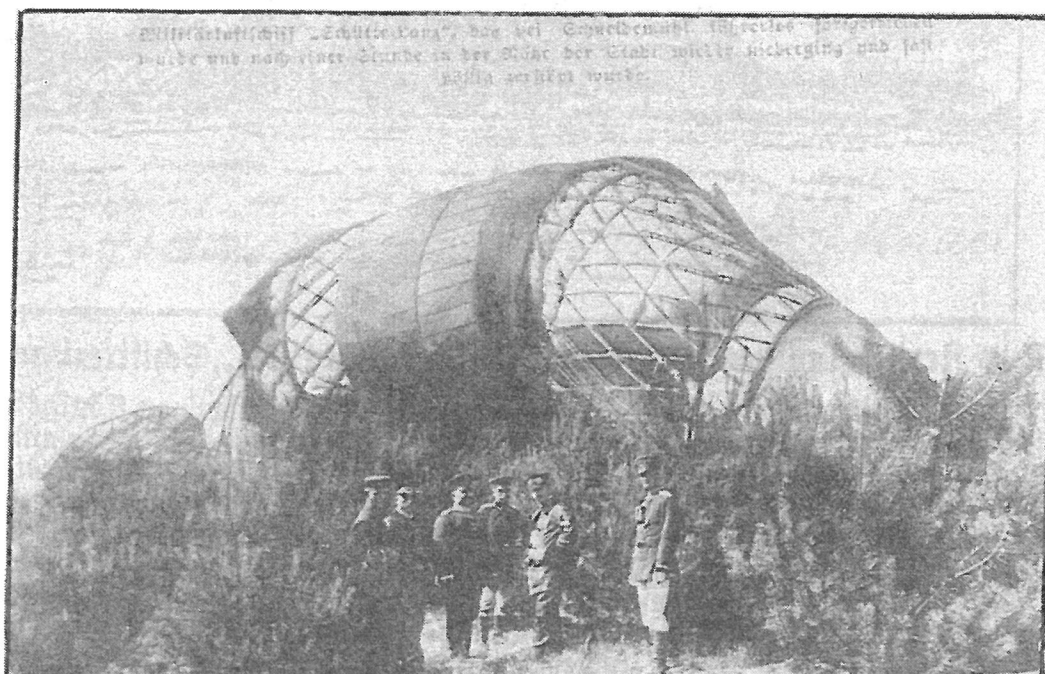
Letzte Fahrt am 15.7.1913 Königsberg - Schneidemühl - (Berlin)

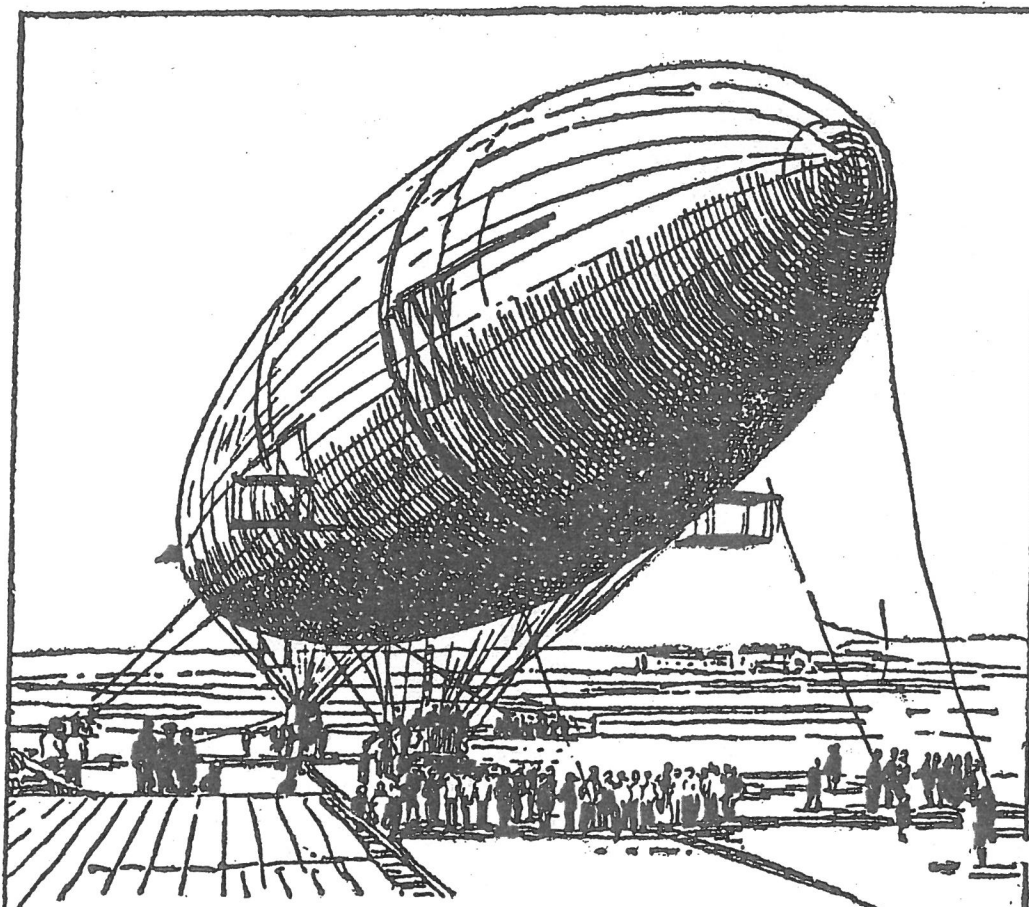
oben: Luftpost-Abwurfkarte mit Findervermerk: "Gefunden nachmittags 4 Uhr am 15.7. in Grunenshöhe bei Konitz. Göhner, Inspektor".

Poststempel: Konitz/Westpreussen 15.7.13 5 - 6 N

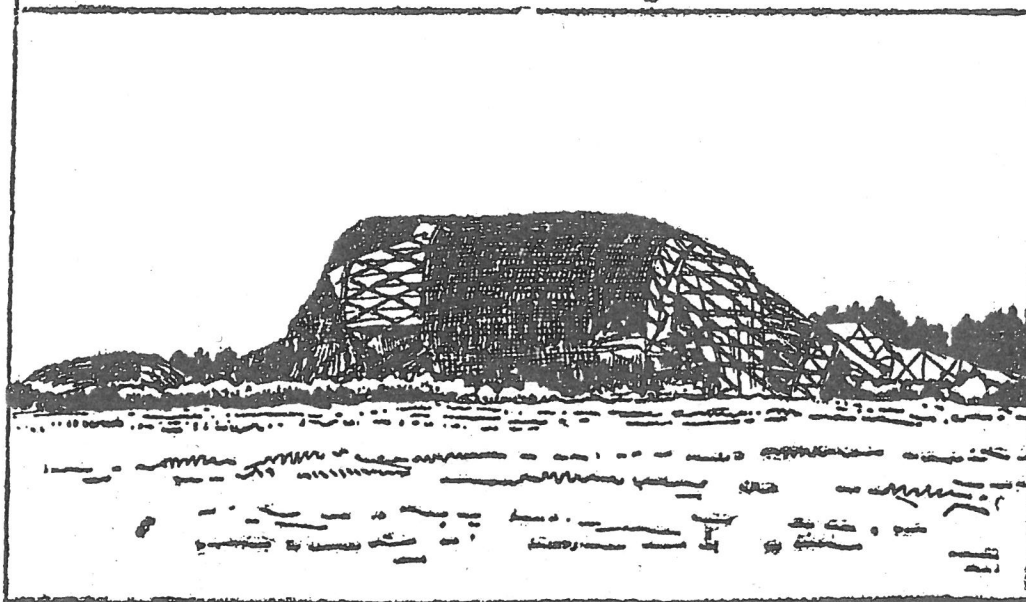
Text: "Liebe Erna! Sende Dir viele herzliche Grüsse aus den Lüften von Bord des Schütte-Lanz Ballons. Ich befinde mich wohl und munter. Dein Erich. Auf der Fahrt von Königsberg nach Berlin."

Kurz darauf erfolgte eine Zwischenlandung in Schneidemühl, um verlorenes Gas nachzufüllen. Durch den Auftrieb beim Füllen am 17.7.1913 riss sich das Schiff, bevor die Besatzung an Bord gehen konnte, in einem plötzlichen Windstoss los und trieb über eine Stunde führerlos in 200 Meter Höhe über Schneidemühl hinweg, bis es bei Königsglück in einen Wald geschleudert wurde und zerbrach. Die Haltemannschaft von 300 Mann hatte das Schiff an Seilen nicht festhalten können. Einer liess sein Seil zu spät los, wurde mit in die Höhe gerissen und stürzte tödlich ab.



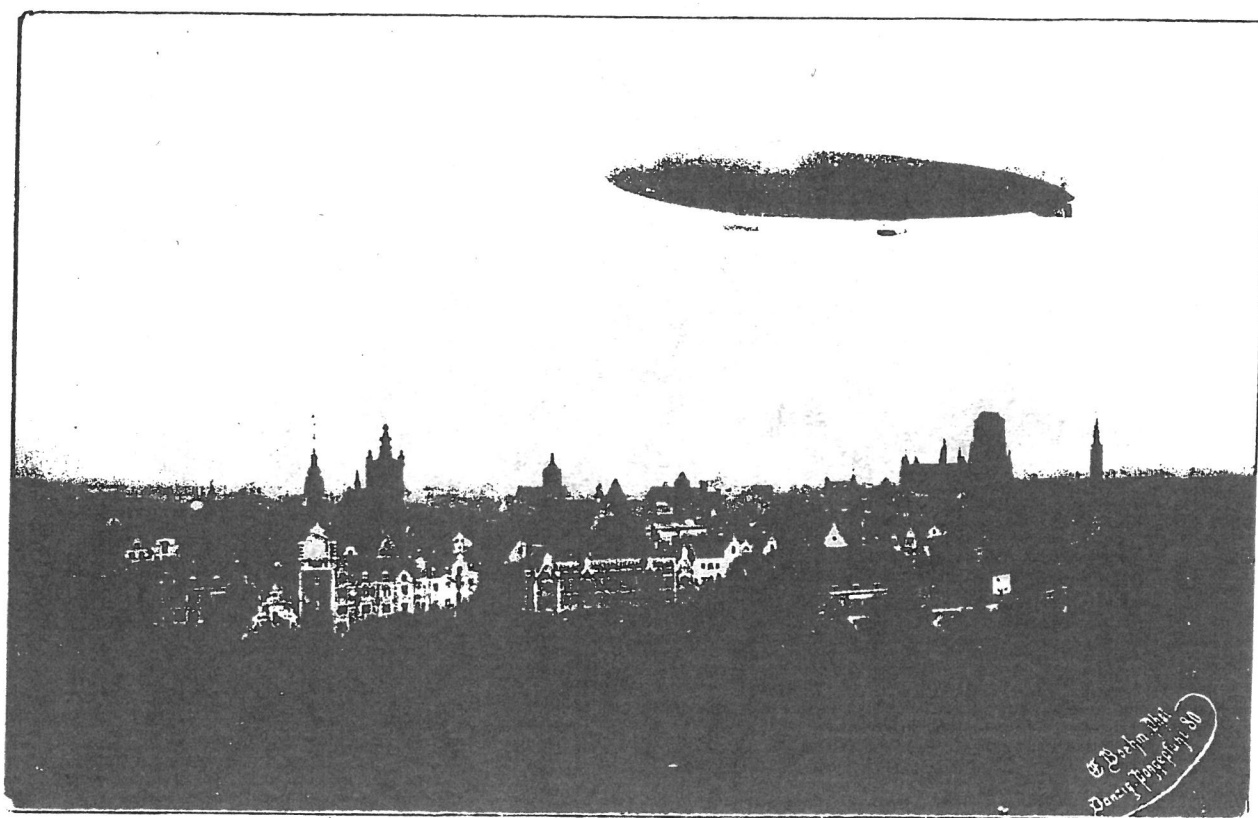


Der Ballon vor seiner Zerstörung im Militärdienst.



Zur Zerstörung des deutschen Militärluftschiffes „Schütte-Lanz“.

Der deutsche Militärballon „Schütte-Lanz“, der auf der Rückfahrt von Königsberg i. P. nach Berlin am Dienstag in Schneidemühl eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, um den starken Gasverlust durch Nachfüllung auszugleichen, ist am Donnerstag einer Katastrophe zum Opfer gefallen. Als das Luftschiff „Schütte-Lanz“ mit Gas neu gefüllt werden sollte, riß es sich bei einem plötzlichen Windstoß los, obwohl es von 300 Mann Militär gehalten wurde. Ein Soldat, der sich in das Tauwerk verwickelt hatte, wurde etwa 200 Meter hochgehoben, ließ sich abfallen und war sofort tot. Das Luftschiff, in dem sich niemand von den Bedienungsmannschaften befand, trieb etwa eine Stunde lang über der Stadt und seiner Umgebung umher und ging schließlich in dem Ausflugsort Königsfließ nieder, wobei es völlig zerstört wurde.



I Langfuhr, d. 24. 11. 1913.

Für die mir
unlängst mitgeteilte
Namensgebung zum Gf.
Rag. Rot überbrachte
Glückwunschende
ist herzlichst dankbar
und dankt.

J. Th. Thüke



Sehr Gf. Rag. Rot
Prof. Dr. Mathias

Lappot
Lilowstrasse 24

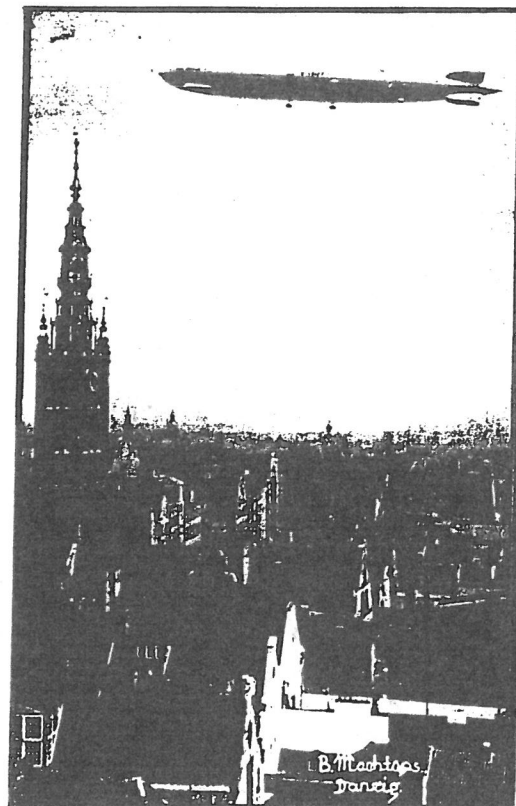


Die Karte ist echt gelaufen, am 14.8.13.6-7 N in Schneidemühl gestempelt. Text auf der Vorderseite: Ich bin auf dem Foto abgebildet! Absender: „Cousin Carl“.

Weltrundfahrt 1929

Am 15. August 1929 zog das Luftschiff **Graf Zeppelin** auf der Fahrt um die Welt einige Schleifen über Danzig. Die **Danziger Neuesten Nachrichten** schrieben am 16. August: Gegen 14 Uhr war fern über den kassubischen Höhen im Westen die Lichtgestalt des Zeppelin zu sehen. Bald war auch der leise Sang der Motoren zu hören.

Schnell größer werdend nahm das Luftschiff seinen Kurs über Pietzkendorf und Zigankenberg auf Danzig zu. Über der Gegend des Oliwaer Tores zog es eine Schleife und war in etwa 250 m Höhe in allen Teilen sichtbar. Es wendete, stand still über der Stadtmitte und senkte den Bug zum Gruß an die Stadt. Langsam nahm das Schiff Kurs nach Nordosten in Richtung Königsberg und entschwand gegen 15 Uhr unseren Blicken.



Originalfoto von Machtans, der mehrere Luftschiffaufnahmen gemacht hat.

Zeppelin-Karte von Danzig bis Los Angeles, weiter nach Guatemala.

Stempel:

Danzig 9.8.29.11-12V

Friedrichshafen-Luftpost

15.AUG. 29.1-2V

Los Angeles 26.AUG. 1929

Guatemala-C 4.SEP. 1929

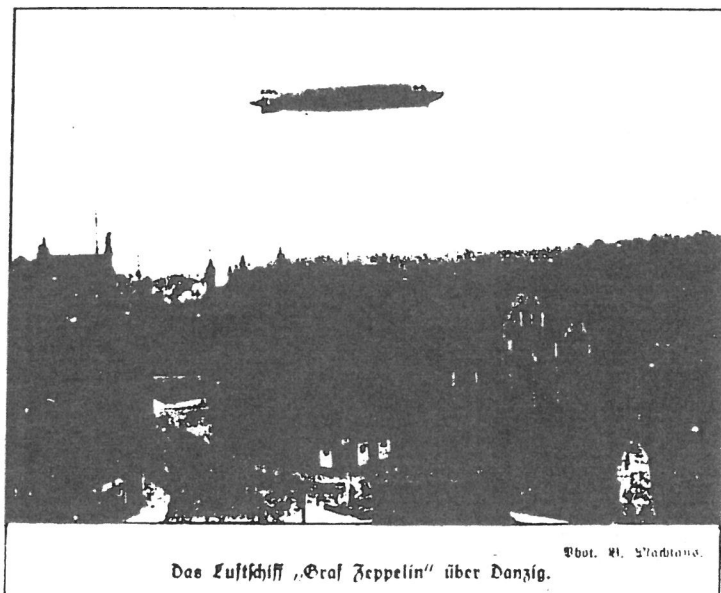


Ostpreußenfahrt 1930

Von Berlin kommend, erschien **LZ 127** auf der Hinfahrt am 24.8.1930 gegen 5.45 Uhr in der Frühe über Danzig und umkreiste zweimal die alte Hansestadt. Dann ging die Fahrt weiter über Marienburg nach Königsberg in Ostpreußen. Dort landete **Graf Zeppelin** gegen 18 Uhr und startete eine halbe Stunde später zur Rückfahrt nach Friedrichshafen mit einer Zwischenlandung in Berlin. Dabei ist das Luftschiff etwa um 21 Uhr zum zweiten Mal über Danzig gezogen. Man hatte damit schon um 20 Uhr gerechnet. Es machte einen Bogen über der Danziger Bucht und tauchte über Zoppot auf. Von dort ging es über Langfuhr in Richtung Danzig, wo es nach einer großen Schleife wieder seewärts Kurs nahm und über Heubude erschien.

Dann kehrte das Luftschiff nach Danzig zurück, überquerte die Marienkirche und verschwand, vom Sirenengeheul der Dampfer begleitet, in Richtung Dirschau.

Luftbild von Machtans auf der Hinfahrt am 24.8.1930.



Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Danzig.

Phot. H. Machtans.

Zeppelinkarte von Danzig über
Friedrichshafen nach Königsberg.

Stempel:

Danzig 22.8.30.9-10V
Königsberg (Pr) 24.8.30.19-20

Hinfahrt über Danzig



Ostseerundfahrt 1930

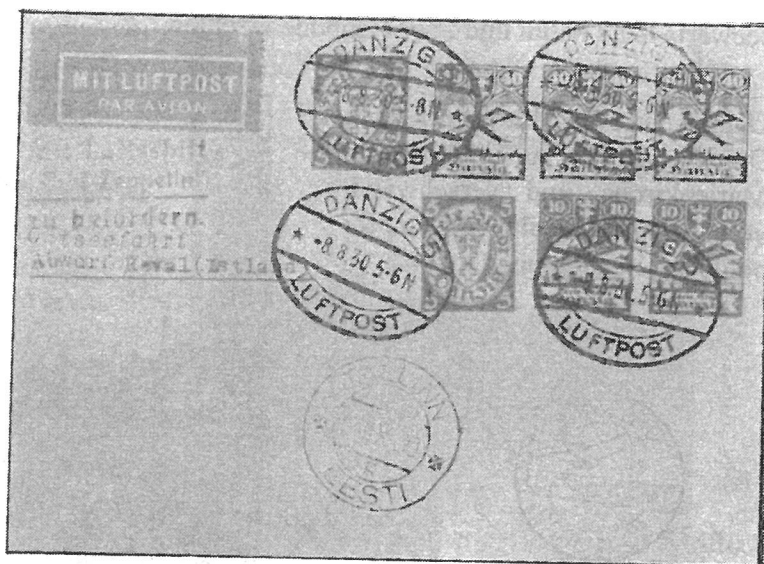
In den *Danziger Neuesten Nachrichten* war zu lesen:

Graf Zeppelin startete am 23.9.1930 um 23.30 Uhr in Berlin-Staaken zur Rundfahrt um die Ostsee, kam am 24.9.1930 gegen 3.30 Uhr in der Frühe über Danzig. Die Fahrt ging ohne Unterbrechung weiter über das Baltikum, Finnland und Schweden zurück nach Berlin. Weil es zu dunkel war, konnten keine Fotos gemacht werden.

Zeppelinkarte aus Danzig zur Ost-
see-Rundfahrt mit Abwurf über
Reval-Estland.

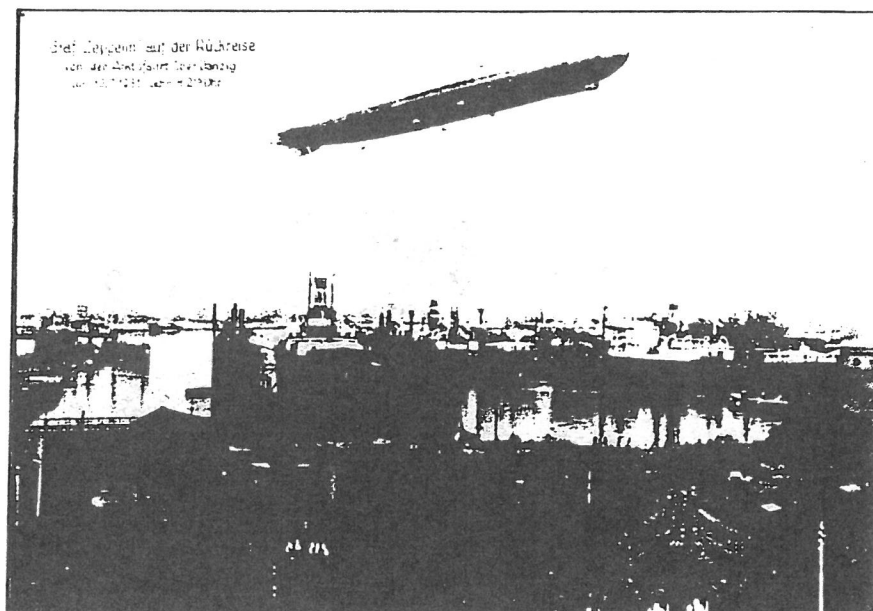
Stempel:

Danzig 8.8.30.5-6N
Tallinn-Eesti 24.9.30.



Polarfahrt 1931

Auf der Rückreise von seiner Arktisfahrt erschien das Luftschiff *Graf Zeppelin* am 30.7.1931 aus Richtung Königsberg kommend – wie angekündigt – nachmittags über Danzig. Um 13.50 Uhr kam es über den Quellberg bei Plehnendorf in Südwest-Richtung näher. Dann begann das Konzert der Schiffs- und Fabriksirenen, während der Zeppelin auf den Turm von St. Marien zusteuerte. Eine Viertelstunde mag der Besuch über Danzig gedauert haben.



Graf Zeppelin über Danziger Hafengebiet

Karte aus Danzig zur Polarfahrt
bis zum Eisbrecher *Malygin*

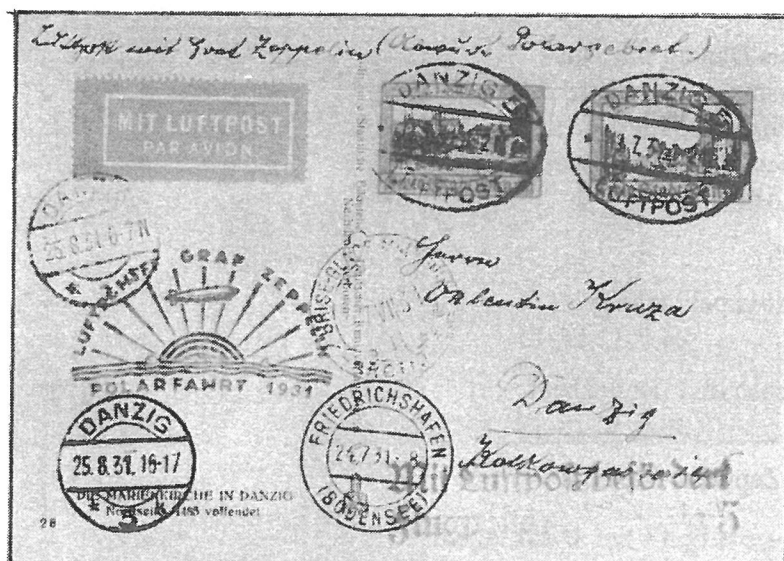
Stempel:

Danzig	18.7.31.1-2N
Friedrichshafen	24.7.31.-8
Malygin	27.7.31

Mit Luftpost zurück nach Danzig.

Ankunft:

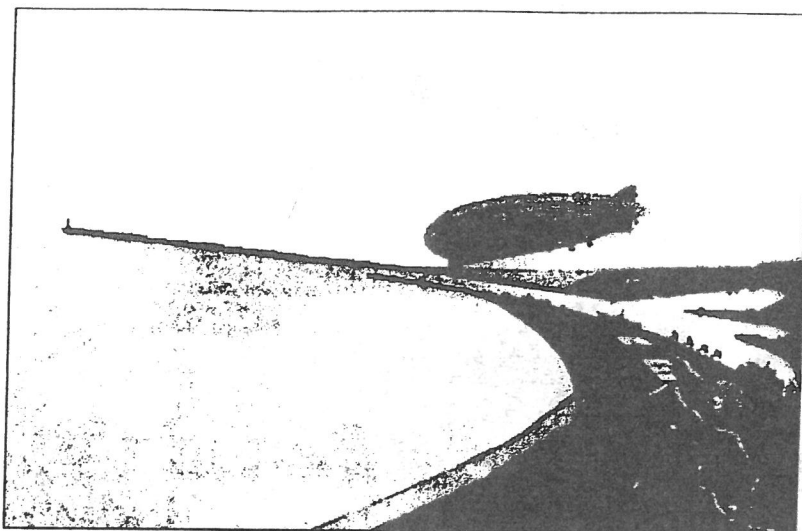
Danzig 5	25.8.31.16-17
Danzig 1	25.8.31.6-7N



Luposta-Fahrten 1932

Aus Anlass der Luftpost-Ausstellung *Luposta 1932 Danzig*, die verbunden war mit einer Flugschau auf dem Flughafen, hatte es die Ausstellungsleitung erreicht, das Luftschiff *Graf Zeppelin* zu einem Besuch der Freien Stadt Danzig zu verpflichten. Den Ausschlag zur Zusage hat wohl die besondere Situation Danzigs gegeben. Und es wurden sogar drei Fahrten ermöglicht: Die Hinfahrt, eine Rundfahrt über die Ostsee und die Rückfahrt nach Friedrichshafen.

Die Danziger Presse hatte ausgiebig Gelegenheit, über dieses große Ereignis zu berichten. Mit wahrer Begeisterung wurde der Zeppelin empfangen, als er am 31.7.1932 um 8.15 Uhr landete. Es war strahlendes Wetter, und eine riesige Menge verfolgte das großartige Schauspiel. 22 Passagiere und etliche Postsäcke verließen das Luftschiff. Mit ihnen kam die Tochter von Graf Zeppelin, Gräfin Brandenstein-Zeppelin, Ehrengast der Stadt Danzig.



Das Bild zeigt *Graf Zeppelin* über der Hafeneinfahrt bei der ersten Ankunft.

Mit den Luposta-Fahrten wurde eine beachtliche Menge Post befördert, darunter natürlich viel aus Danzig.

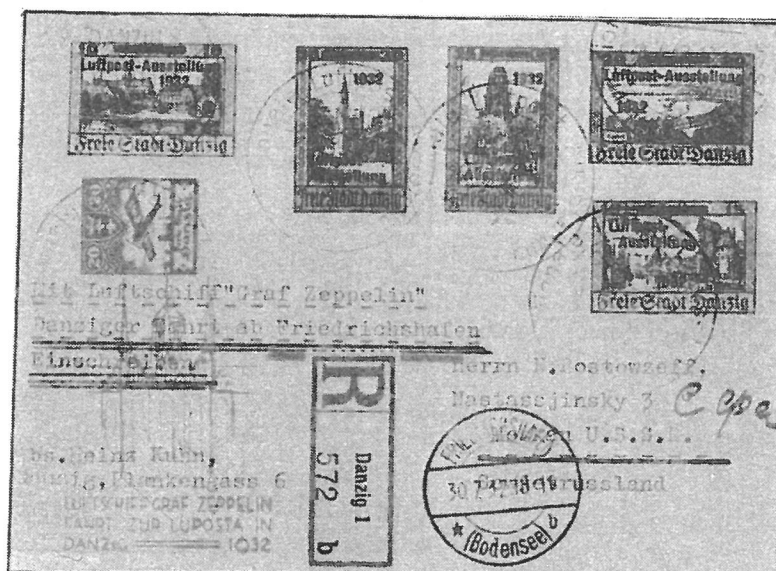
Karte aus Danzig mit Ausstellungsstellenmarken, gelaufen von Friedrichshafen auf der Hin- und Rückfahrt nach Danzig und weiter nach Moskau.

Stempel:

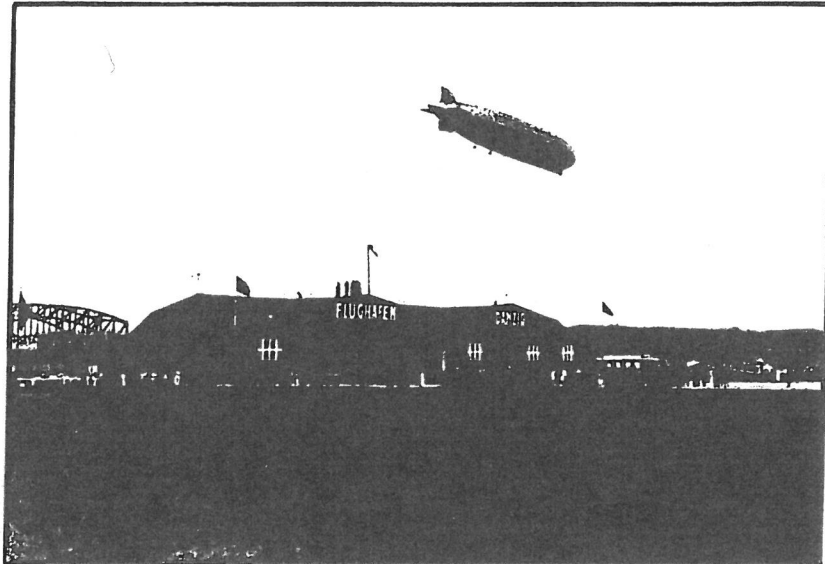
Sonderstempel Danzig
24.7.32.14-15

Friedrichshafen (Bodensee)
30.7.32.18-19

Blauer Zeppelin-Stempel



Nach Auswechslung von Fahrgästen und Post stieg *Graf Zeppelin* um 8.45 Uhr zur Rundfahrt auf, diesmal mit 35 Passagieren. Die Fahrt ging zur Insel Bornholm. Dort wurde ein Teil der Post bei der Stadt Rønne abgeworfen. Die Reise ging weiter zur Südküste von Schweden. Der Rückweg führte über die Insel Rügen und die Ostseeküste entlang wieder nach Danzig. Die Fahrt verzögerte sich, weil heftiger Gegenwind herrschte. Die zweite Landung erfolgte etwa um 19.30 Uhr. Wieder wurde Post gewechselt, und mit anderen Fahrgästen begann um 20.00 Uhr die Rückfahrt nach Friedrichshafen.

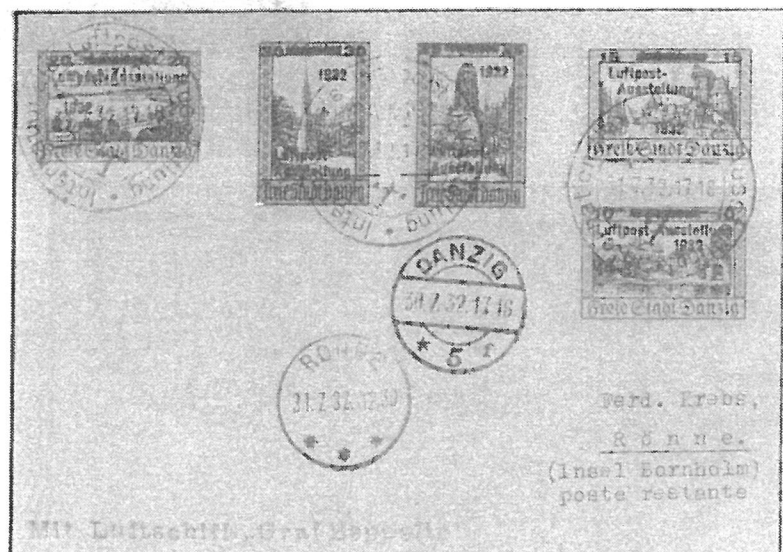


Danziger Karte zur Rundfahrt.

Stempel:

Danzig 31.7.32.17-18
 Übergangsstempel
 Danzig 30.7.32.17-18
 Rønne 31.7.32.12.30

grüner Rundfahrtstempel



Danziger Karte mit Flughafen-Sonderstempel 31.7.32.8-9, d.h., kurz vor der Abfahrt aufgegeben!

weitere Stempel:

Ankunftsstempel
 Danzig 31.7.32.20-21

grüner Rundfahrtstempel

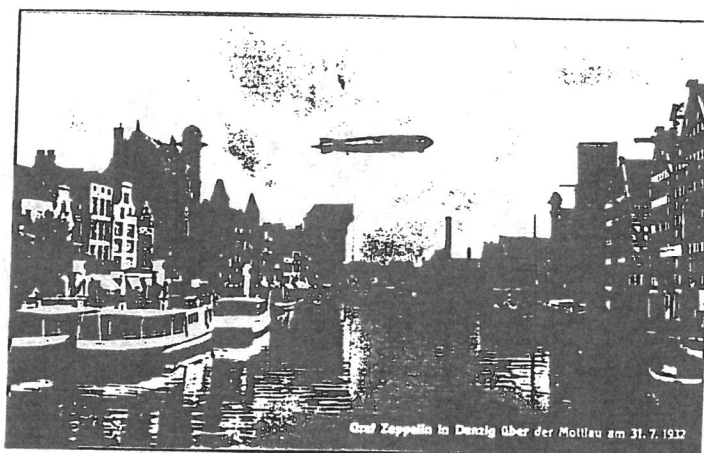
Die Karte hat die ganze Rundfahrt mitgemacht.

Trotz Verspätung hielt die Danziger Bevölkerung lange aus, um die zweite Ankunft und die nachfolgende Abfahrt mitzuerleben. Keiner konnte ahnen, dass dies die letzte Landung eines Luftschiffes in Danzig sein würde.

Der Abtransport der Zuschauer stellte größte Anforderungen an Polizei und Verkehrsmittel, wurde jedoch reibungslos bewältigt. Die Danziger Hotels waren seit langem restlos ausgebucht!

Für die Rückfahrt nach Friedrichshafen wurde ebenfalls sehr viel Post aufgegeben.

Der Zeppelin nahm seinen Rückweg auch über Zoppot. Der Seesteg, über und über mit Fahnen versehen, war von jubelnden Besuchern voll besetzt.



Graf Zeppelin auf der Rückfahrt



Karte mit LUPOSTA-Marken

Stempel:

Sonderstempel Danzig-Flughafen 31.7.32.17-18

Ankunftsstempel Friedrichshafen 1.8.32.-10.

Mit Luftschiff Graf Zeppelin befördert.

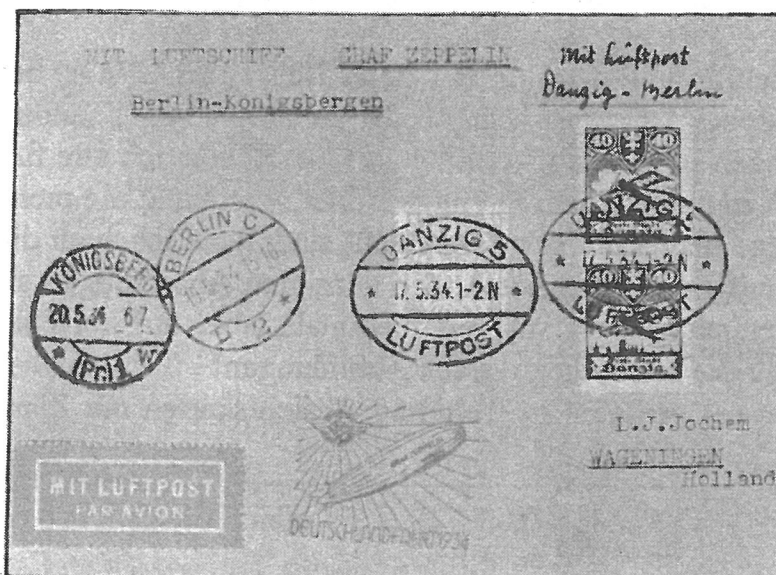
Grüner Rückfahrt-Stempel
LUPOSTA DANZIG 1932

Absender der Karte war der bekannte Danzigmarken-Händler
G. Hochkeppeler, damals schon in Berlin ansässig.

Deutschlandfahrt 1934

Diese Rundfahrt begann am 19.5.1934 in Friedrichshafen um 6.30 Uhr, Zwischenlandung am 19.3.1934 um 19.30 Uhr in Berlin, Weiterfahrt um 20.00 Uhr. Auf dieser Route in Richtung Königsberg wurde *Graf Zeppelin* gegen 3.30 Uhr in der Nacht über der Danziger Bucht gesichtet, als er auf die ostpreußische Samlandküste zusteuerte. Er landete am 20.5.1934 um 7.30 Uhr in Königsberg (Pr.): Bereits um 8 Uhr stieg er wieder auf zur Rückfahrt. Dieses Mal ging der Weg über die Stadt Danzig. Um 10 Uhr wurde das Luftschiff, von Osten kommend, in Empfang genommen.

Die Begeisterung war riesig, Tausende säumten die Straßen und Plätze – es war ja Pfingstsonntag! Zur Freude aller zog **Graf Zeppelin** mehrere Ehrenscheifen. Die Weiterfahrt ging wieder über den Seesteg von Zoppot und über Polen zurück nach Friedrichshafen. Dort traf das Luftschiff gegen 21.30 Uhr ein.



Danziger Karte der Etappe Berlin-Königsberg 19.-20.5.1934.

Stempel:

Danzig 17.5.34.1-2N
 Berlin 19.5.34.15-16
 Königsberg (Pr) 20.5.34.6-7

Zeppelinstempel:
 Deutschlandfahrt 1934

Danziger Karte von der Rückfahrt nach Friedrichshafen.

Stempel:

Danzig 17.5.34.1-2N
 Königsberg (Pr) 20.5.34.5-6
 Friedrichshafen 20.5.34.-21

Zeppelinstempel:
 Deutschlandfahrt 1934



Deutschlandfahrt 1936

Die Luftschiffe LZ 127 **Graf Zeppelin** und LZ 129 **Hindenburg** führten diese Fahrt weitgehend gemeinsam aus. Sie begann in Friedrichshafen am 26.3.1936 für LZ 127 um 6 Uhr, für LZ 129 erst am 27.3.1936 um 15.20 Uhr. Von 6.15 Uhr bis 9 Uhr fand noch eine Probefahrt statt. Beide landeten nach einer dreitägigen Dauerfahrt in Friedrichshafen am 29.3.1936, und zwar LZ 127 um 19 Uhr, LZ 129 um 17.30 Uhr.

Sie besuchten gemeinsam Danzig am 27.3.1936 um 14.30 Uhr. Zuvor hatte der Senatspräsident beide durch Funkspruch begrüßt. Die Bevölkerung war besonders in Hochstimmung, weil zwei Luftschiffe nach Danzig kamen. Ganz Danzig war im Flaggenschmuck. Nach etlichen Schleifen verließen die Riesen der Luft Danzig, um ihre Rundreise über Deutschland fortzusetzen.